

«Es ist ein Gesamtkunstwerk»

Porträt Der Genfer Nicolas Raufaste kam vor acht Jahren nach Biel – wegen des Studiums und der Musik. Seither ist er immer wieder im und rund ums Lokal-int engagiert – als Kurator, Musiker oder Künstler.

Simone K. Rohner

Nicolas Raufaste tanzt auf vielen Hochzeiten. Der Künstler macht auch Musik, kuratiert ein paar Ausstellungen pro Semester im Lokal-int und ist auch noch Kurator im Centre d'art Neuchâtel (CAN).

Vor ein paar Jahren kam er von Genf nach Biel, samt Band. Und blieb bis heute. Er hat sein Atelier im Terrain Gurzelen – oder besser gesagt, einen Tisch und ein paar Zentimeter Abstell- und Arbeitsfläche. 2013 stellte er das erste Mal im Lokal-int aus – als Künstler. Er beschäftigte sich mit Wasser. Mit dem Bündner Passuggerwasser, um genau zu sein, und den Konzernen dahinter.

Studium in Genf und Bern

Im selben Jahr schloss er den Master of Arts in Contemporary Arts Practice an der HKB Bern ab. In Biel landete er vor acht Jahren eigentlich wegen dieses Master-Studiums. Aber er wollte auch die Deutschschweiz besser kennenlernen. Biel eignete sich da gut – wegen der Zweisprachigkeit und wegen der Musikszene.

Seither stellte er in zahlreichen Offspaces und Kunsträumen im In- und Ausland aus. In Zürich, Bern, Lugano, um einige zu nennen, und natürlich in Biel und Neuenburg. Seit 2014 kuratiert er immer wieder im Lokal-int. Und 2018 erhielt er das Atelierstipendium des Kantons Bern und verbrachte sechs Monate in Paris an der Cité internationale des arts. So lange habe er davor noch nie ausserhalb der Schweiz gelebt. «Das war für mich wie eine Art Re traite», erzählt er. Er habe vor allem viel gelesen, Ausstellungen angeschaut und über seine zukünftige Arbeit im CAN nachgedacht – und über seine vielen Projekte.

Ein Labor für Kunst

Wegen des Engagements am CAN zog er nicht von Biel weg. Die Nähe zu Neuenburg ist praktisch. «Es war noch zu früh, um Biel zu verlassen», meint er. Die Stimmung in Biel unter den Kunstschaffenden sei gut. «Da spielt auch das Lokal-int eine grosse Rolle.» Für ihn sei das Lokal auch wichtig gewesen während des Studiums. «Ich kannte die Berner Szene noch nicht gut. Das Lokal-int war wie mein zweites Studium.» Er arbeitete das erste Mal mit Chri Frautschi in Lausanne zusammen. Als er dann in Biel war, ergab sich die zu-



Nicolas Raufaste pendelt zwischen Biel und Neuenburg.
PETER SAMUEL JAGGI

künftige Zusammenarbeit. Schon vor fünf Jahren war er Mitglied im Komitee des CAN, seit einem Jahr ist er nun Kurator dort. Die Institution ist etwas zwischen Offspace und Kunst-

haus – eine Mischung von Lokal-int und Pasquart, sozusagen. «Es ist ein Kunstzentrum. Uns ist wichtig, die ganze Bandbreite von Kunst auszustellen. Es ist eine Art Labor.» Oft bekommen

die Kunstschaffenden eine Wohnung zur Verfügung gestellt, wo sie die Ausstellung erarbeiten. Mit einem solchen Ort fühle er sich mehr verbunden als mit einem Pasquart. «Aus meiner

«Das Lokal-int war wie mein zweites Studium.»

Nicolas Raufaste, Künstler und Kurator

Sicht hat das Kunsthaus keine so starke Verbindung zu den Bieler Kunstschaffenden», so Raufaste. Er sieht die Szene nicht genug repräsentiert. Es gebe in Biel nichts zwischen dem Offspace und einem Kunsthaus, das fehle ihm hier in der Stadt.

Für die erste der drei Ausstellungen, die er kuratiert, holte er Anna Marcus und Alizé Rose-May Monod aus Bern. Beide sind ausserdem Teil der aktuellen Ausstellung «Ich Mann. Du Frau» im Neuen Museum Biel (das BT berichtete).

Neue Gesichter im Lokal-int

Die Vernissage heute ist zugleich auch die Saisonöffnung, nachdem das Lokal-int während dieses Sommers mit täglichen Vernissagen auf der Robert-Walser-Sculpture vertreten war. Anna Marcus und Alizé Rose-May Monod sind damit dieses Jahr zum ersten Mal dabei. Genau wie Christell Kahla und Matheline Marmy. Marmys Fotoarbeiten und Installationen waren dieses Jahr bereits im Photoforum zu sehen, zusammen mit Lukas Hoffmann.

Neben diesen neuen Gesichtern werden einige Bekannte zu sehen sein, wie Monsignore Dies, Laurent Güdel, Heiko Blankenstein aus Zürich oder die Preisträgerin des Prix Kunstverein 2018, Maya Hottarek, die ihr Atelier ebenfalls im Terrain Gurzelen hat. Auf ihre Ausstellung freue er sich schon. Aber auch auf Laurent Güdel, der im Herbst auch im CAN ausstellen wird, so Raufaste.

Projekte im Lokal-int zu organisieren, das habe er vermisst während seiner Arbeit am CAN und der Zeit in Paris. An Orten wie dem Offspace in Biel sieht er die Chance, die Möglichkeiten des zeitgenössischen Ausstellungsmachens auszuloten, gerade mit den kurzen Intervallen. «Für mich ist es ein Gesamtkunstwerk.»

Lokal-int, das Programm im zweiten Semester

• **Heute:** Anna Marcus und Alizé Rose-May Monod, Bern. «**Connection_s:** In einer Kultur der zunehmenden Vereinzelung ist «Verbindung» eine **starke Kraft gegen das Patriarchat**, heteronormative Strukturen und kapitalistisches Denken. Aber was tun, wenn die Verbindung abbricht?» Kuratiert von Nicolas Raufaste.
• **3. Oktober:** Julie Marmet und Vicente Lesser, Genf.

• **10. Oktober:** Laurent Güdel, Biel.
• **17. Oktober:** Carsten Eggers, Berlin. Kuratiert von Hubert Dechant, Biel.
• **24. Oktober:** Maya Hottarek, Biel, Preisträgerin des Prix Kunstverein 2018.
• **31. Oktober:** Bobbi Virgin aka Christophe und Virginie Lamraufaste.
• **7. November:** Christelle Kahla. Kuratiert von Paulo Wirz.

• **14. November:** Matheline Marmy. Kuratiert von Paulo Wirz. Die Künstlerin war dieses Jahr im Photoforum zu sehen.
• **21. November:** Gil Pellaton, Biel.
• **28. November:** Monsignore Dies, Biel.
• **5. Dezember:** Heiko Blankenstein, Zürich. *svr*
Info: Jeweils donnerstags von 19.30 bis 22 Uhr.

Der Kanton ehrt Bieler Kulturschaffen

Kulturpreis Der Verein Spoken Word erhält den Kulturpreis des Kantons Bern. Geehrt werden auch Julien Annoni und Olivier Membrez vom Verein Usinesonore für ihre Vermittlungstätigkeit.

«Der Verein Spoken Word hat Poetry-Slam zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region Biel werden lassen», heisst es in der Mitteilung des kantonalen Amtes für Kultur. Der Dachverband um die Germanistin und Kunsthistorikerin Tina Messer organisiere, veranstalte

und kuratiere diverse Veranstaltungsreihen und Bühnenformate, leiste Netzwerkarbeit und engagiere sich in der Nachwuchsförderung. Dazu gehören beispielsweise die Reihen Dichterschlacht und Rauschdichten. Hinzu kommen die Workshops «Slam@School», in denen sich Jugendliche der Sekundarstufen I und II in Schauspiel und kreativem Schreiben versuchen können (das BT berichtete).

Rauschdichten am Sonntag

Für dieses «kontinuierliche Engagement zur nachhaltigen Förde-

rung der Spoken-Word-Kultur» verleiht der Kanton Bern auf Empfehlung der Kommission für allgemeine kulturelle Fragen dem Verein Spoken Word den Kulturpreis des Jahres 2019. Der Preis ist mit 30 000 Franken dotiert.

Die nächste Gelegenheit, sich vom Engagement des Vereins einen Eindruck zu verschaffen, bietet sich am kommenden Sonntag: Um 20 Uhr findet im «Le Singe» das nächste Rauschdichten statt, Spezialgast ist Gina Walter, ihres Zeichens U-20-Poetry-Slam-Schweizermeisterin aus

dem Jahre 2017. Die nächste Dichterschlacht im Gaskessel ist am 5. Oktober, es kämpfen Slampoeeten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum um die Gunst des Publikums.

«Geist der Offenheit»

Der mit 10 000 Franken dotierte Kulturvermittlungspreis geht an die beiden Musiker und Musikvermittler Julien Annoni und Olivier Membrez aus dem Berner Jura. Sie sind Leiter des Vereins Usinesonore, der seit November 2017 an der Gurzelenstrasse in Biel einen breit nutzbaren Musik-

raum betreibt und zur Verfügung stellt. In der Mitteilung des Amtes für Kultur heisst es, Annoni und Membrez arbeiteten «im Geist der Offenheit und künstlerischen Erneuerung für zeitgenössische Musikereignisse, wobei sie besonderes Gewicht auf die Vermittlung legen und dafür immer wieder neue Formen finden». Da nächste Festival hat Usinesonore für den Juni 2020 in Neuenstadt geplant.

Die Verleihung der Preise wird am Mittwoch, 30. Oktober, im Farelhaus in Biel stattfinden. *mt/lg*

Ausstellungen

Biel, NMB – Neues Museum Biel
Seevorstadt 52: Permanente Ausstellungen: «Biel/Bienne: Uhren- und Industriestadt»; «Karl und Robert Walser – Maler und Dichter/ Die Berliner Jahre (um 1905–1913)»; «Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert»; «Das archäologische Fenster der Region»; «Rob Lab». Das Robert-Labor macht die rund 3000 Werke der Sammlung der Stiftung Robert zum ersten Mal in seinem Umfang sichtbar. «Zwischen zwei Welten»: Larven und Libellen von Paul-André Robert. Offen: Di-So 11-17 Uhr. – Temporäre Ausstellung: «Le bilinguisme n'existe pas» (bis 2.3.2020). – Sonderausstellung «Ich Mann. Du Frau». Feste Rollen seit Urzeit? (Bis 29.3.2020)

Biel, Kunsthaus Centre Pasquart
Seevorstadt 71: «Where do you see yourself in 20 Years?» Skulpturen und Videos von Asta Grötting. – Gruppenausstellung von Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger des Kiefer Hablitzel/Göhner Kunstpreises 2019. Offen: Mi 12-18 Uhr, Do 12-20 Uhr, Fr 12-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. (Bis 24.11.)

Biel, Gewölbegalerie
Obergasse 4: Werke von Kurt Bratschi und Katrin Zuzáková. Offen: Mi/Fr 14-18.30 Uhr, Do 14-20 Uhr, Sa 9-17 Uhr. (Bis 28.9.)

Biel, Galerie 95
Aarbergstrasse 95: «Orange Wave», Werke von Donald Schenkel. Offen: Do/Fr 18.30-20 Uhr, Sa 11-13.30 Uhr. (Bis 28.9.)

Biel, Laboratorium im Bözingenwald
Landart Biel-Bienne 2019. <http://landartkosta.blogspot.com>. (Bis 27.10.)

Biel, Hirslanden Klinik Linde
Blumenrain 105: Bilder von Bastian Oldhouse. Offen: Mo-Fr 8-19 Uhr und Sa/So 8.30-18 Uhr. (Bis 2.12.)

Biel, Pasquartkirche
Seevorstadt 99a: «Haïti Couleurs», Fotoausstellung von Sammie Keller. Offen: Mi/Sa/So 14-17 Uhr. (Bis 27.10.)

Biel, Blutspendezentrum
Bahnhofstrasse 50: Acrylbilder von Uschi Blaser. Offen: Mi/Di/Do 15.45-20 Uhr. (Bis 31.12.)

Grenchen, Kunsthaus
Bahnhofstrasse 53: Diesen Samstag, 14 bis 21.30 Uhr: Grenchener Kulturnacht. Die Installation «Les anges déchus» von Carmen Perrin, die mit 367 brennenden Kerzen flackernde Sätze an die Wand des Neubaus projiziert, wird zum letzten Mal gezeigt. 14-16 Uhr: Kinderworkshop, 17-18 Uhr: Künstlergespräch mit Max Obrecht, René Walter, Debora Rickli-Straka, Beat Julius Müller und Markus Leiboldgut. 19-19.30 Uhr und 21-21.30 Uhr: Stadtorchester Grenchen: Serenade «Very British».

Lyss, Pianohaus Clévin
Rosenmattstrasse 17: Kai Schafer, Fotografie (Schwarzweiss), Vernissage: 27.9. um 18 Uhr. Offen: Fr 27.9. bis So 29.9. Sa/So 17-21 Uhr.

Murten, am Rande im Stadtgraben
«Murten-Morat in alten Zeiten», alte Ansichtskarten von Murten und Umgebung. Offen: Alle Tage durchgehend. (Bis 3.10.)

Nidau, Unicart
Hauptstrasse 43: «tiramisu», Kunstausstellung aus dem Netzwerk Grenchen. Offen: Di/Do/Fr 14-18 Uhr, Mi 9-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr. (Bis 5.10.)

Nidau, Galerie mnrat
Beundenring 43: Ausgewählte Werke der letzten sieben Jahre – von abstrakter zu konkreter Kunst von Marcel Neuenschwander. Offen: Sa/So 14-17 Uhr und Fr 17-20 Uhr. (Bis 29.9.)

Nidau Gallery
Hauptstrasse 13: «Jaune», Werke von Anne-Marie Müller und Johann U. Müller. Offen: Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 12-16 Uhr oder nach Vereinbarung. (Bis 5.10.)

Siselen, Galerie 25 by Regina Larsson
Käsereweg 1: «100 Jahre Flowerpower», Werke von Jeanne Amen, Hanni Bay, Marianne Eigenheer, Fernad Giauque, Lilly Keller, Regina Larsson, Waldemar Michaelson, Hildegard Ryter, Denise Schwander, Marcel Stüssi, Monika Teal und vielen anderen. Offen: Sa/So 14-18 Uhr oder nach Vereinbarung 032 396 20 71. (Bis 29.9.)